

Zeitschrift: Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte
= Annuaire de la Société Suisse de Préhistoire et d'Archéologie =
Annuario della Società Svizzera di Preistoria e d'Archeologia

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte

Band: 74 (1991)

Rubrik: Zeitstellung unbekannt = Epoque incertaine = Reperti non datati

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeitstellung unbekannt – Epoque incertaine – Reperti non datati

Burgdorf BE, Siechenhaus
siehe Frühmittelalter

La Neuveville BE, Rue du Beauregard 16
siehe Frühmittelalter

Liestal BL

LK 1068, ca. 621 000/260 000. Höhe ca. 330 m.

Datum der Grabung: 1990.

Neue Fundstelle.

Ungeplante Notgrabung (Strassenbau). Grösse der Grabung ca. 500 m².

Sonstiges.

Im Röserental, einige hundert Meter von der bekannten römischen Villa (und der früh- und hochmittelalterlichen Wüstung) Munzach kamen beim Strassenbau zahlreiche Spuren vom Vorschein, die auf ein umfangreiches Verarbeitungsrevier für Eisenerz hindeuten. Zu erwähnen ist insbesondere der Fund eines Rennofens (oder Ausheizherdes?; Abb. 48), der ersten dokumentierten Anlage dieser Art in unserem Kanton. Aufgrund der in der unmittelbaren Umgebung geborgenen Funde ist am ehesten eine Datierung in römische oder merowingisch/karolingische Zeit zu vermuten.

Probenentnahmen: Schlacken.

Datierung: archäologisch.

AMABL, J. Tauber.

Meltingen SO, Hauptstrasse

LK 1087, 611 450/248 700. Höhe 570 m.

Datum der Grabung: September 1990.

Neue Fundstelle.

Zufallsfund ohne Ausgrabung.

Fragment eines Schalensteines, der sich nicht mehr in ursprünglicher Lage befindet.

Kantonsarchäologie SO.

Schlatt/Waltenstein ZH, Boli

LK 1072, 704 050/259 250. Höhe 659 m.

Datum der Grabung: 2.8.–9.11.1990.

Bibliographie zur Fundstelle: MAGZ 23, 1895, 378.

Geplante Notgrabung (Bau einer Waldstrasse). Grösse der Grabung ca. 150 m².

Befestigungsanlage.

Der Tüebberg bildet bei Waltenstein einen Vorsprung mit dem Namen «Boli». Der Zugang zu diesem Plateau vom Nordabhang des Tüebbergs her ist durch einen Wall mit vorgelagertem Graben gesichert, die restlichen Seiten des Vorsprungs fallen steil gegen das Tal hin ab. Über die Zeitstellung der Wallanlage ist nichts bekannt, von der Topographie her wäre der «Boli» jedoch ein idealer Platz für die Errichtung einer Fluchtburg für eine grössere Anzahl Menschen.

Mit der Ausgrabung wurde derjenige Teil der Wall-/Graben-Anlage untersucht, welcher beim Bau einer neuen Waldstrasse zerstört worden wäre. Im Bereich der Grabungsfläche liegt ein Durchgang durch die Befestigungsanlage: der Wall ist unterbrochen und vor dieser Lücke im Wall ist der Graben nicht ausgehoben worden. Der Weg überquert somit den Graben auf einem Steg und führt durch die Lücke im Wall auf das Plateau.

Funde sind keine gemacht worden; drei Flächen, die auf dem Plateau selbst geöffnet worden sind, haben ebenso weder Fundmaterial noch Spuren einer Besiedlung geliefert. Zur Datierung der Anlage bleiben somit nur C14-Daten von Holzkohleproben, welche im Bereich von Wall und Graben gesammelt worden sind.

Probenentnahmen: C14-Proben (Datierung).

Kantonsarchäologie Zürich, M. Graf.

Therwil BL, Baumgartenweg

LK 1067, 609 150/261 000. Höhe 313 m.

Datum der Grabung: April 1990.

Neue Fundstelle.

Geplante Notgrabung (Bauarbeiten). Grösse der Grabung ca. 33 m².

Sonstiges.

In derselben Baugrube, in der der frühmittelalterliche Töpferofen gefunden worden war, kamen drei in den

anstehenden Löss eingetieft, gegen unten sich erweiternde Gruben von rundem Querschnitt zum Vorschein. Die Interpretation als Vorratsgruben wird durch den Befund in einer der Strukturen bestätigt, wo eine dicke Schicht verkohlter Getreidekörner auf dem Boden zu erkennen war. Aufgrund einer ersten, provisorischen Sichtung durch Stefanie Jacomet spricht die Artenverteilung für eine Datierung zwischen Spätlatènezeit und Mittelalter; die wenigen winzigen Scherben können uns vorderhand auch nicht zu einer präzisen Datierung verhelfen.

Probenentnahmen: verkohlte Getreidekörner.

AMABL, J. Tauber.

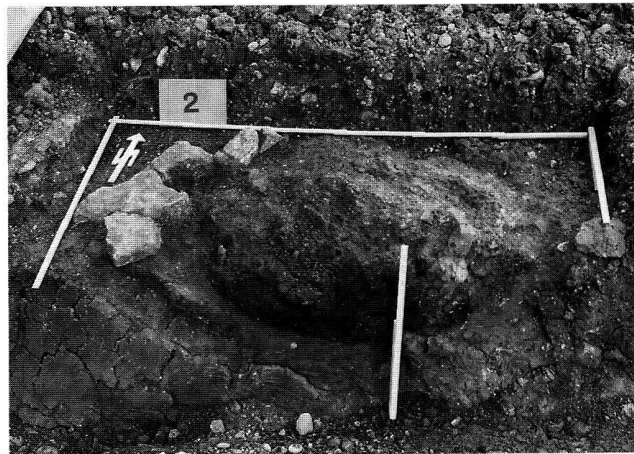


Abb. 48. Liestal BL. Reste eines Rennfeuerofens oder eines Ausheizherdes: Erhalten sind die kalottenförmige Mulde und die unterste Lage einer steinernen Konstruktion; im Muldengrund liegen Asche und Schlacken.

Thun BE, Obere Hauptgasse 83
siehe Frühmittelalter